

Zeitschrift: Tätigkeitsbericht / Internationales Komitee vom Roten Kreuz
Herausgeber: Internationales Komitee vom Roten Kreuz
Band: - (1973)

Rubrik: Lateinamerika

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kamerun: Besuch von sechs Haftstätten mit insgesamt etwa 4800 Häftlingen.

Liberia: Besuch von drei Haftstätten mit insgesamt etwa 470 Häftlingen.

Ruanda: Besuch von 13 Haftstätten mit insgesamt mehr als 5000 Häftlingen.

Sambia: Besuch von 3 Haftstätten mit insgesamt mehr als 900 Häftlingen.

Togo: Besuch von sechs Haftstätten mit insgesamt mehr als 1100 Häftlingen.

Da die aus politischen Gründen oder wegen politischer Vergehen inhaftierten Personen häufig zusammen mit den Gefangenen des gemeinen Rechts untergebracht sind oder da ihr Status nicht immer klar umrissen ist, stellte das IKRK seine materielle Hilfe allen Gefangenen zur Verfügung und legte Wert darauf, die Gefängnisse als solche zu besuchen und nicht nur bestimmte Gruppen von Häftlingen ¹. Der Gesamtwert der Hilfsgüter, die das IKRK in den 44 im Berichtsjahr besuchten afrikanischen Haftstätten verteilte, belief sich auf nahezu 180.000 Schweizer Franken ².

MATERIELLE HILFE AN DIE NATIONALEN ROTKREUZGESELLSCHAFTEN

Achtundzwanzig afrikanische Rotkreuzgesellschaften erhielten vom IKRK materielle Hilfe im Gesamtwert von nahezu 1.360.000 Schweizer Franken ².

Lateinamerika

Die Ereignisse in Chile ³ und die dadurch bedingte Entsendung der Regionaldelegierten in dieses Land führten von September an zu einer Verlangsamung der Tätigkeit der IKRK-Regionaldele-

¹ Dies gilt auch für Lateinamerika, Asien und den Nahen Osten.

² Die Einzelheiten gehen aus der Tabelle über verteilte Hilfsgüter auf S. 63 ff. dieses Berichts hervor.

³ Siehe S. 38 dieses Berichts.

gation in Lateinamerika. In den ersten acht Monaten des Berichtsjahres hatten sich die Regionaldelegierten und der Generaldelegierte jedoch in folgende 16 Länder begeben: Argentinien, Bahamas (im Entstehen begriffene nationale Gesellschaft), Barbados (im Entstehen begriffene nationale Gesellschaft), Brasilien, Chile, Ecuador, El Salvador, Guatemala, Haiti, Honduras, Jamaika, Kolumbien, Mexiko, Nicaragua, Panama, Trinidad und Tobago, Uruguay und Venezuela.

HAFTSTÄTTENBESUCHE

In neun dieser Länder stellten die IKRK-Delegierten einen Antrag um die Haftstätten besuchen zu dürfen, dem auch stattgegeben wurde:

Argentinien: Besuch von 12 Haftstätten mit insgesamt etwa 9170 Häftlingen.

Brasilien: Besuch von 12 Haftstätten mit insgesamt etwa 3400 Häftlingen.

*Chile*¹: Besuch von drei Haftstätten mit insgesamt mehr als 2000 Häftlingen.

Guatemala: Besuch von sechs Haftstätten mit insgesamt mehr als 2800 Häftlingen.

Kolumbien: Besuch von sieben Haftstätten mit insgesamt mehr als 6400 Häftlingen.

Mexiko: Besuch von sechs Haftstätten mit insgesamt mehr als 7000 Häftlingen.

Nicaragua: Besuch von acht Haftstätten mit insgesamt etwa 1200 Häftlingen.

Uruguay: (zwei Besuchsreihen): Besuch von sieben Haftstätten mit insgesamt nahezu 3600 Häftlingen².

Venezuela: Besuch von elf Haftstätten mit insgesamt mehr als 9500 Häftlingen.

¹ Diese Mission wurde vor den Ereignissen vom September 1973 durchgeführt, denen auf S. 38 dieses Berichts ein besonderes Kapitel gewidmet ist.

² Dies sind die Zahlen der zweiten Besuchsreihe.

Wir möchten in diesem Zusammenhang darauf hinweisen, daß die IKRK-Delegierten in einigen Ländern nicht nur zu den zivilen Haftstätten, die dem Innenministerium oder dem Justizministerium unterstehen, Zutritt hatten, sondern auch zu den dem Verteidigungsministerium unterstehenden militärischen Strafanstalten, namentlich in den Ländern mit aktiver Guerilla.

Der Gesamtwert der Hilfsgüter, die das IKRK in den 72 in Lateinamerika besuchten Haftstätten verteilte, belief sich im Berichtsjahr auf nahezu 76.000 Schweizer Franken ¹.

MATERIELLE HILFE AN DIE NATIONALEN ROTKREUZGESELLSCHAFTEN

Neun nationale Gesellschaften Lateinamerikas erhielten vom IKRK materielle Hilfe im Gesamtwert von über 500.000 Schweizer Franken ¹ (ausschließlich der Sonderaktion in Chile).

Asien

Die IKRK-Regionaldelegierten für Südostasien begaben sich im Berichtsjahr in folgende acht Länder: Birma, Brunei, Indonesien, Malaysia, die Philippinen, Singapur, Sri Lanka und Thailand.

HAFTSTÄTTENBESUCHE

In vier Ländern hatten die IKRK-Delegierten Zutritt zu den Haftstätten.

Malaysia: Besuch von fünf Haftstätten mit insgesamt mehr als 1300 Häftlingen.

Philippinen: Besuch von 13 Haftstätten mit insgesamt nahezu 2500 Häftlingen.

Sri Lanka: Besuch von acht Haftstätten mit insgesamt mehr als 4000 Personen, die im Anschluß an die Wirren von 1971 festgenommen worden waren.

Thailand: Besuch von acht Haftstätten mit insgesamt mehr als 5000 Häftlingen.

¹ Die Einzelheiten gehen aus der Tabelle über verteilte Hilfsgüter auf S. 63 ff. dieses Berichts hervor.